



Der neue Kiosk beim Skilift Tanzboden soll zu einem Treffpunkt, vor allem für Familien, werden.

Visualisierung: PD

«Wir können endlich loslegen»

Ebnat-Kappel Der vergangene Mittwoch wird in den Annalen des Skilifts Tanzboden einen wichtigen Platz einnehmen: In kleinem Rahmen feierten die Verantwortlichen den Baustart für den neuen Kiosk bei der Talstation.

Urs M. Hemm
urs.hemm@toggenburgmedien.ch

Beinahe wären die Vertreter des Verwaltungsrates sowie die Projekt- und Bauleiter vergebens zur kleinen Feier für den Baustart gekommen. Denn, die Bauwillingung für einen neuen Kiosk bei der Talstation des Skilifts Tanzboden sei erst in letzter Minute eingetroffen, sagt Martin Frei, Verwaltungsratspräsident des Skilifts Tanzboden, sichtlich zufrieden und erleichtert. «Zwar kam der Bescheid etwas verspätet, aber Hauptsache er ist da und wir können endlich mit den Bauarbeiten loslegen.» Zeit wird es, denn bereits am 11. November ist das Eröffnungsfest geplant. «Wir wissen, dass der Zeitplan sportlich ist. Wir sind aber auch davon überzeugt, dass wir den Termin halten können», sagt Martin Frei.

Ein Kiosk, kein Restaurant

Geplant ist eine Konstruktion aus vorgefertigten Holzelementen. Der Unterbau besteht aus Beton-

Stahlpfeilern. Darauf sollen ein geschlossener Gastraum mit einer Glasfront mit Platz für 20 Personen sowie eine Sonnenterasse die Gäste zum Verweilen animieren. «Auch wenn wir einen gut ausgebauten Küchenbereich

haben werden, wird sich das Angebot an warmen Speisen auf kleine Snacks, wie beispielsweise Suppen, beschränken. Es soll ein Kiosk und kein Restaurant sein», betont Martin Frei. Entsprechend werde der Kiosk auch nur wäh-

rend des Skiliftbetriebs geöffnet sein. Während dieser Zeit wären auch Reservations für den Gastraum möglich, jedoch nur für kleine Gruppen. Dies habe einerseits mit dem Betriebskonzept zu tun. Andererseits wären längere Öff-

nungszeiten nicht gesetzeskonform, da sich der Neubau in der Landwirtschafts-, respektive Waldzone befinde.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, arbeitete die vorbereitende Projektgruppe mit Res Bächler, Rudolf Fässler, Daniel Hartmann, Roman Holenstein, Hans Looser, Martin Frei, Christian Vetsch und Christian Dellenbach bereits von Beginn an mit verschiedenen Umweltverbänden zusammen. Für den Entwurf des Baus konnten die Projektverantwortlichen Architekt Jörg Rüesch, Ebnat-Kappel, gewinnen.

Kosten werden eingehalten

Das von den Genossenschaffern bestimmte Kostendach von knapp 173000 Franken kann gemäss Martin Frei eingehalten werden. «Die Bauarbeiten wurden an Genossenschaffter und an andere regionale Betriebe vergeben, die mit alternativen Ideen helfen, die Kosten bei gleichem Ausbaustandard möglichst gering zu halten», erläutert Martin Frei.



Alles ist für den Neubau bereit (vorne von links): Christian Vetsch (VR, Aktuar), Projektleiter Daniel Hartmann, Martin Frei (VR-Präsident), Jürg Forrer (Baumeister); (hinten von links) Bauleiter Fredy Amacker sowie Christian Dellenbach (VR, Finanzen).

Bild: Urs M. Hemm

Neue Leitung der UBS Wattwil

Wattwil UBS-Geschäftsstellenleiter Wilfried Blatter übergibt die Leitung der UBS-Geschäftsstelle Wattwil in neue Hände. Seine Nachfolge übernimmt der 36-jährige Silvan Räss. Dies teilt die UBS in einem Communiqué mit. Der gebürtige Appenzeller arbeite seit 18 Jahren bei UBS. Er war nebst diversen Funktionen zuletzt als Firmenkundenberater für Bau- und Immobilienkunden tätig. Seine Freizeit gestaltet er gerne aktiv beim Mountainbike und Rennvelofahren. Ehrenamtlich sei Silvan Räss als Kassier beim Ländlerfest Appenzell engagiert, heisst es. Wilfried Blatter werde bei der UBS weiterarbeiten. Von seiner über 40-jährigen Bankerfahrung im Toggenburg – davon neun Jahre als Geschäftsstellenleiter in Wattwil – profitieren Investoren mit Renditeimmobilien aus den Regionen St. Gallen und Thurgau. Wilfried Blatter gebührt seitens der Bank ein grosser Dank für sein aktives Engagement für die UBS im Toggenburg. Die UBS wünscht im Communiqué Wilfried Blatter und Silvan Räss viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben. (pd)



Wilfried Blatter (links) übergibt an Silvan Räss.

Bild: PD

Aus für den Hol- und Bringtag

Bütschwil-Ganterschwil Der letzte Hol- und Bringtag fand Anfangs September beim Werkhof Bütschwil statt. In den letzten Jahren konnten an diesem, regelmässig im September, stattgefundenen Tag beim Werkhof nicht mehr benötigte, aber noch intakte Gegenstände wie Möbelstücke, Sportartikel, Spielwaren, Geschirr oder Bücher ohne Gebühr abgegeben werden. Der Hol- und Bringtag bezweckte primär eine sinnvolle Weiterverwendung von verschiedensten Artikeln.

Der Gemeinderat von Bütschwil-Ganterschwil hat jedoch an der letzten Sitzung entschieden, dass künftig kein weiterer Hol- und Bringtag mehr stattfinden werde, und teilt dies im Gemeindemitteilungsblatt von gestern der Bevölkerung mit.

Der Gemeinderat schreibt, dass seitens der Gemeinde vor allem personell ein grosser Aufwand an den Hol- und Bringtagen betrieben wurde. Viele Besucherinnen und Besucher des Anlasses seien zudem Auswärtige gewesen. Die Qualität der Waren habe sich in den letzten Jahren massiv verschlechtert und der Hol- und Bringtag sei zu oft als «Gratis-Entsorgung» benutzt worden. Jeweils rund 3,5 Tonnen Material mussten beim ZAB entsorgt werden. Nur wenige Gegenstände jedoch wurden gemäss Gemeinderat um Zweck der sinnvollen Weiterverwendung abgegeben. (gem/lim)

Die erste Baggerschaufel ist gefüllt

Bazenheid Gestern Donnerstag erfolgte der Spatenstich zum Neubauprojekt der Landi Toggenburg an der neuen Industriestrasse. Das Investitionsvolumen beträgt rund zwölf Millionen Franken.

Im Winter 2013/14 nahmen die Verantwortlichen der Landi erstmals Kontakt mit den Gemeindebehörden betreffend eines Neubaus auf. Als die Landi-Mitglieder im Frühling 2015 das Vorhaben des Verwaltungsrates guthiessen, begann die detaillierte Planung. Diese dauerte rund drei Jahre. Seit Donnerstag wird nun an der neuen Industriestrasse gebaut.

Bis im Sommer 2019 realisiert die Landi Toggenburg, die von Geschäftsführer Daniel Dörflinger geleitet wird und unter dem Vorsitz von Präsident Josef Brändle steht, auf 1294 Quadratmetern einen modern eingerichteten Laden. Dessen Angebot erstreckt sich über 7000 Artikel. Als schweizweit erste Landi ver-



Alle an der Planung und am Bau Beteiligten legten Hand an und lancierten symbolisch die Bauarbeiten des Landi-Neubaus in Bazenheid.

Bild: Beat Lanzendorfer

fügt der Neubau über ein Parkdeck. Die Verantwortlichen legen Wert auf die Feststellung, dass das für das Bauprojekt benötigte Holz aus 100 Prozent einheimischer Produktion stammt.

Zum künftigen Angebot gehört auch eine Agrola-Tankstelle mit zwei zusätzlichen Betankungsplätzen für Lastwagen. Hinzu kommt ein Tankstellenshop mit einer Verkaufsfläche von 119 Quadratmetern. Auf diesen werden 1500 Artikel des täglichen Bedarfs angeboten. Das Investitionsvolumen der Landi Toggenburg einschliesslich Landkauf beträgt zwölf Millionen Franken.

Beat Lanzendorfer
beat.lanzendorfer@toggenburgmedien.ch